

Die Bedeutung der Familie für das Übergangsmanagement von Inhaftierten

Eduard Matt

Fachtagung:
„Mitbestraft“

Beratung und Unterstützung für Angehörige von
Inhaftierten in Bremen

Haus der Wissenschaft, Sandstraße 4-5, 28195
Bremen

25.11.2015



Der Senator für
Justiz und Verfassung



CHANCE V

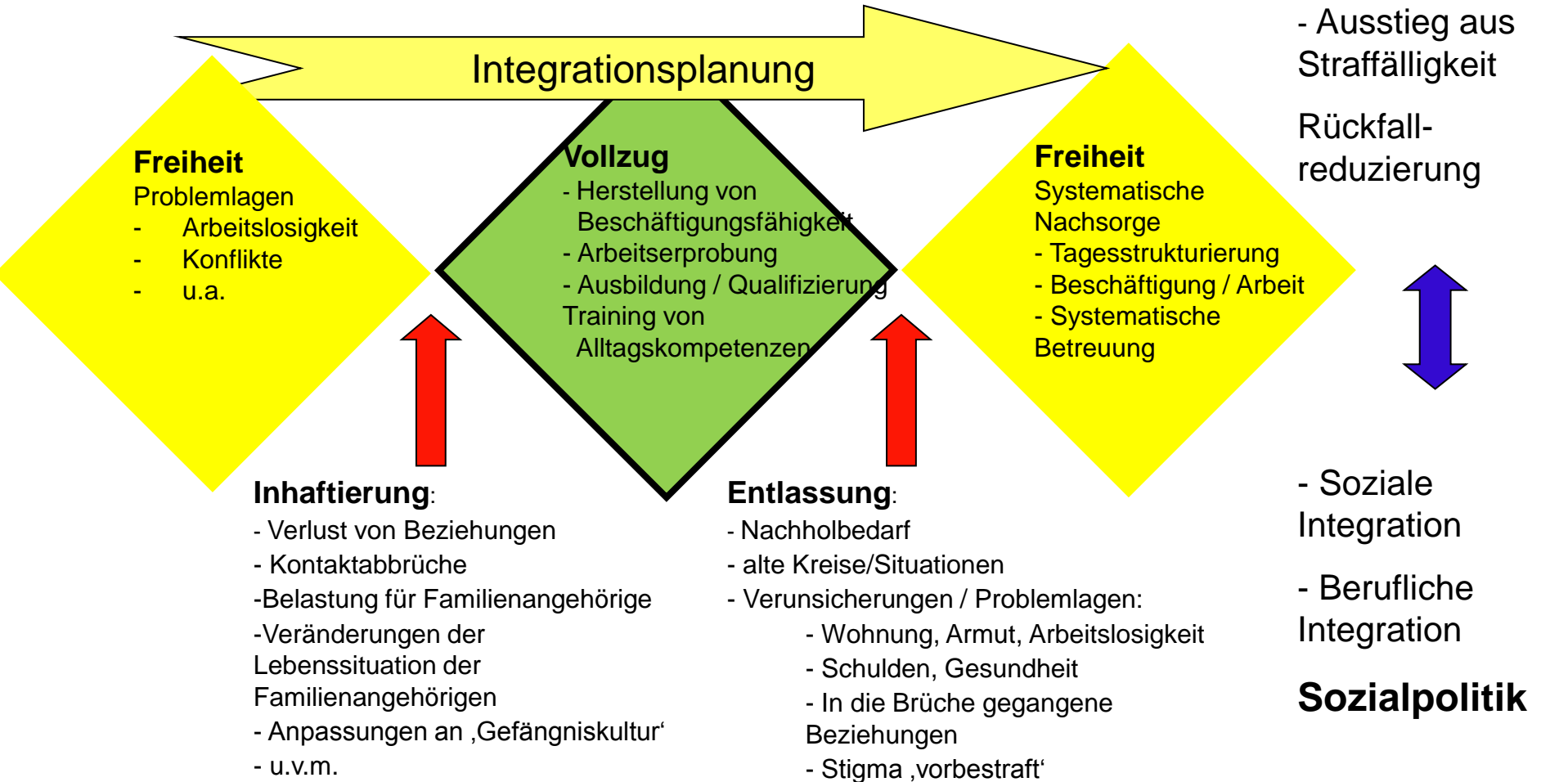
Systematische Betreuung von Straffälligen
mit dem Ziel der Wiedereingliederung in die
Gesellschaft



Europäische Union
Investition in Bremens Zukunft
Europäischer Sozialfonds
im Land Bremen

Integrationsplanung und Übergangsmanagement

- Einzelfallorientiertes Assessment (Risiken, Bedarfe, Stärken)
- Durchgehende Betreuung
- Kooperatives Handeln



Der Senator für
Justiz und Verfassung



CHANCE V

Systematische Betreuung von Straffälligen
mit dem Ziel der Wiedereingliederung in die
Gesellschaft



Europäische Union
Investition in Bremens Zukunft
Europäischer Sozialfonds
im Land Bremen

Mögliche Rollen der Familie im Bereich Straffälligkeit

- Familie im Kontext der Entstehung von Kriminalität
 - Situation der Familie (Armut, Drogen, Gewalt; Missbrauch, Erziehungsverhalten, Verwahrlosung, Konflikte u.a.)
- Die Auswirkungen von Kriminalität (eines Mitglieds) auf die Familie
 - ‚unsichtbare Opfer‘; psychische, ökonomische, soziale, gesundheitliche Probleme
 - Vorurteile, soziale Stigma – sozialer Rückzug
- Die Rolle der Familie im Wiedereingliederungsprozess
 - Praktische Unterstützung
 - Motivation für den Ausstieg aus Straffälligkeit / Wiedereingliederung



Aufgaben / Zielsetzungen / mögliche Effekte

- Geht es um praktische Unterstützungen zur Bewältigung der Situation für Angehörige sowie für die Kinder?
 - Betreuungszeiten, Hilfestellungen bei Besuchen in der Anstalt, Beratung in finanziellen u.a. Fragen, Nachhilfeunterricht u.v.m.
- Geht es um die Vermeidung von Auffälligkeiten und/oder Straffälligkeit (zukünftige oder bereits bestehende der Kinder)?
- Geht es um die Stärkung der familialen Beziehungen / Bindungen?
 - Aufrechterhaltung von Kontakten während der Haft
 - Stressabbau; Beziehungsarbeit; Erziehungsverhalten bis hin zu Familientherapie; Sorge ausdrücken können; Teilhabe am Geschehen draußen; die Möglichkeit, Verpflichtungen nachgehen und einhalten zu können
- Geht es um den Aufbau und die Stärkung von Vertrauen?
 - Das Selbst-Vertrauen darin / sich zutrauen, draußen (wieder) die Rolle des Elternteils einnehmen und ausfüllen zu können (ggf. die Herstellung der Fähigkeiten dazu)
 - Das Vertrauen der anderen wieder zu gewinnen - die Anerkennung der Familienmitglieder wieder zu bekommen
 - Vertrauen für einen selbst aufzubauen, wieder vertrauenswürdig zu sein, von den Kindern ebenso wie von der Gesellschaft wieder anerkannt zu werden



Ergebnisse der Ausstiegsforschung aus Straffälligkeit

- Integrationsmechanismen: Soziale Einbindung fördert Stabilität und damit die Reduktion von Straffälligkeit
 - Arbeit
 - Familie / Partnerschaft
 - Soziale Einbindungen
- Kriterien für Erfolg des Faktors Arbeit (Arbeit finden – Arbeit halten)
 - Tätigkeiten entsprechen eigenen Vorstellungen
 - Hinreichende Stabilität des Arbeitsverhältnisses
 - Ausreichende finanzielle Absicherung
- Positive Rolle von Partnerschaft für die Stabilisierung und Rückfallvermeidung
 - Eingehen von Verpflichtungen
 - Höhere informelle soziale Kontrolle
 - Reduzierung Stigma, Verbesserung der sozialen Einbindung
- Bedingungen für Nachhaltigkeit
 - Bedeutsamkeit und Qualität von Beruf und Beziehungen
 - Bereitschaft sich zu ändern (Einstellungen, Verhaltensweisen, Haltung zu Delinquenz, Veränderung Lebensstil usw.) Bereitschaft sich hierauf einzulassen
 - Bereitschaft der Übernahme von Verantwortung
- Familiäre Einbettung unterstützt diesen Prozess
- Ein strukturierter Übergang von Haft in Freiheit fördert Wiedereingliederung.



Ergebnisse der Ausstiegsforschung aus Straffälligkeit zur Rolle der Familie in diesem Prozess

- Unterstützung durch
 - Praktische und emotionale Unterstützung (informelle soziale Kontrolle; soziales Kapital (Netzwerk kann Einbindung in tägliche Aktivitäten bilden, aber auch Hilfestellung bei beruflicher Integration)
 - Durch Einbindung der Person in den Alltag (mit ihm viel Zeit verbringen) und sie auf dem ‚straighten‘ Weg halten; Aufbau von Vertrauen und Bindungen (Verpflichtungen); mit achten auf die Einhaltung von Auflagen und Weisungen; erkennen erster Anzeichen eines ‚Fehlschlages‘
 - Durch die Betonung positiver (neuer) Eigenschaften und Identitäten (z.B. als ein guter Vater – und nicht als Straffälliger), Motivation für positive Veränderungen
 - Durch die Anerkennung positiver Veränderungen und die Reduzierung der Stigmatisierung, die Straffällige empfinden



Einbindung der Familien in den Wiedereingliederungsprozess

- Bisher wenig erkannt, erforscht und umgesetzt
- Möglichkeiten der Organisation der Einbindung der Angehörigen in den Wiedereingliederungsprozess:
 - Einbeziehung der Familienangehörigen in die Entlassungsplanung
 - Sensibilisierung der Sozialen Dienste der Justiz für die Familiendimension
 - Weitere Betreuungs- und Unterstützungsleistungen durch andere Maßnahmen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Eduard Matt

ematt@justiz.bremen.de; ematt@uni-bremen.de

<http://www.chance-bremen.de>



**Der Senator für
Justiz und Verfassung**



CHANCE V

Systematische Betreuung von Straffälligen
mit dem Ziel der Wiedereingliederung in die
Gesellschaft



Europäische Union
Investition in Bremens Zukunft
Europäischer Sozialfonds
im Land Bremen